Überall für alle

SPITEX

Kantonalverband
Schwyz SKSZ

Jahresbericht 2016

KONTAKT

Spitex Kantonalverband Schwyz (SKSZ)
Alte Gasse 6
6438 Ibach

Tel. 041 850 45 11
Fax 041 599 21 15
E-Mail info@spitexsz.ch

www.spitexsz.ch

Von der Delegiertenversammlung am 30. Mai 2017 genehmigte Fassung.

VERBANDSLEITUNG

Vorstand Spitex Kantonalverband Schwyz (SKSZ)

Präsident	Stefan Knobel, Schübelbach
Vizepräsident, Ressorts Finanzen und Administration	Werner Schnyder, Siebnen
Ressorts Leistungen und Leistungserbringung	Daniela Forni-Nicollerat, Goldau
Ressort Politik	Dr. med. Mark Weber, Brunnen
Ressort PR und Kommunikation	lic. phil. I Ursula Stäuble, Schwyz
Ressort IT	Reto Weber, Lachen

Mitarbeitende

Geschäftsleitung	Markus Walker, Giswil
Sekretariat	Agatha Steiner, Brunnen
Öffentlichkeitsarbeit	Franz Steinegger, Schwyz

Revisionsstelle

Revisor	Franz Bissig, Brunnen
Revisor	Christoph Räber, Hurden

Weiter wirken auf nationaler und kantonaler Ebene folgende Personen aus dem SKSZ und seinen Basisorganisationen mit:

Spitex Verband Schweiz
Zentralvorstand: Sibylle Ochsner, Geschäftsleiterin Spitex Obermarch
Fachgruppe Finanzmanual: Werner Schnyder, SKSZ Vorstand, Ressort Finanzen

Spitex Verband Zentralschweiz
Regionalkonferenz: Stefan Knobel, SKSZ Präsident
Regionalkonferenz: Markus Walker, SKSZ Geschäftsleiter

Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG)
Vorstandsmitglied i. V. Spitex Verband Zentralschweiz: Markus Walker, SKSZ Geschäftsleiter
Delegierte des SKSZ: Daniela Forni-Nicollerat, SKSZ Vorstand, Ressort Leistungen und Leistungserbringung

Verein Socius Kanton Schwyz
Vizepräsident: Markus Walker, SKSZ-Geschäftsleiter

Gremium FaGe-Lernortskooperation des Berufsbildungszentrums Pfäffikon
Vertreterin der Spitex: Daniela Forni-Nicollerat, Ressort Leistungen und Leistungserbringung

Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb)
Mitglied Fachgruppe Gesellschaft: Bernadette Deuber, Geschäftsleiterin Spitex Region Einsiedeln Alpthal Ybrig

Stand 01. Januar 2017

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Kompetenz ist der Schlüssel

Kooperation statt Konkurrenz

Das war der Titel meines letzten Jahresberichtes. Im ersten Teil des diesjährigen Berichtes befasse ich mich mit der Frage: Was hat sich in Sachen Kooperation im letzten Jahr alles entwickelt? Im zweiten Teil beleuchte ich die Herausforderungen, denen sich die Spitex des Kantons Schwyz in den nächsten Jahren zu stellen hat.

Socius

Bekanntlich haben das Spital Schwyz und der SKSZ im Jahr 2015 ein Projekt initiiert, um die Dienstleistungen in der Gesundheitsversorgung für alle Bewohner/-innen des Kantons Schwyz übersichtlich darzustellen und die neutrale Beratung niederschwellig und vor Ort zu gewährleisten.

Am 13. September 2016 war es dann soweit. Der Verein Socius konnte in Rothenthurm gegründet werden. Die Gründung war sicherlich ein historischer Akt. Die eigentliche Arbeit hat der Verein aber in den nächsten zwei Jahren noch zu leisten. Denn nebst der Aufbauarbeit geht es darum, die Vorteile der kooperativen Zusammenarbeit am konkreten Handeln aufzuzeigen.

Erfreulicherweise wird dieses Projekt von der Age-Stiftung im Rahmen des Programms «Socius – wenn Älterwerden Hilfe braucht» und vom Kanton Schwyz über die Vereinsgründung hinaus für zwei weitere Jahre finanziell massgeblich unterstützt.

Schwyzer Loyalitäts Charta

In der zweiten Jahreshälfte 2016 haben die Verantwortlichen des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Schwyz, der Pro Senectute und des Spitex Kantonalverbands Schwyz beschlossen, dem Geist der langjährigen kooperativen Zusammenarbeit mittels einer Charta Ausdruck zu verleihen. Die Charta drückt das Ziel der Zusammenarbeit der drei gemeinnützigen Institutionen aus. Durch die kooperative Zusammenarbeit soll gemeinsam ermöglicht werden, dass betagte Menschen ihr Leben möglichst lange im vertrauten Zuhause verbringen können. Am 14. Februar 2017 konnte die «Schwyzer Loyalitäts Charta» schliesslich durch die Präsidenten der drei Organisationen feierlich unterschrieben werden. (Siehe letzte Seite)

Äusserliche Auffrischung…

Im Jahr 2016 wurde durch den Spitex Verband Schweiz der grafische Auftritt aller gemeinnützig orientierten Spitex Organisationen überarbeitet und weiterentwickelt. Im November 2016 wurden die Neuerungen der Präsidentenkonferenz vorgestellt. Nebst der Auffrischung des bekannten grafischen Auftritts wurde insbesondere der sogenannte Claim neu formuliert. Anstelle von «Hilfe und Pflege zu Hause» gibt die Spitex neu mit «Überall für alle» zum Ausdruck, dass sich die gemeinnützige Spitex verpflichtet hat, die ambulante Spitex-Grundversorgung im Auftrag der Gemeinden allen Menschen zukommen zu lassen.

Der SKSZ und die Basisorganisation im Kanton Schwyz werden im Jahr 2017 den neuen grafischen Auftritt umsetzen und dadurch die Marke der gemeinnützigen Spitex stärken.

…und inhaltliche Herausforderungen

Der neue grafische Auftritt ist sicherlich wichtig. Noch wichtiger sind aber einerseits die Frage, was die Menschen in Zukunft brauchen, damit sie ihre Lebensqualität und Selbstständigkeit möglichst lange erhalten können. Andererseits geht es darum, zusammen mit dem Personal die entsprechenden Kompetenzen zu entwickeln, um die bisherigen und neuen Dienstleistungen effizient und effektiv anbieten zu können.

Die Dienstleistungen und Angebote der Spitex sind einem sehr dynamischen Veränderungsprozess unterworfen. Dies, weil sich einerseits die Rahmenbedingungen in der gesamten Gesundheitsversorgung in kurzen Zeitabständen ändern. So sinkt z.B. aufgrund der neuen Verrechnungssysteme die Dauer der Krankenhausaufenthalte. Noch vor Kurzem hat man z.B. den Menschen nach einer Operation im Krankenhaus eine angemessene Genesungszeit zugestanden. Heute werden sie entlassen, sobald dies medizinisch vertretbar ist. Die Genesungszeit der Menschen kann aber nicht verkürzt werden, weil die Krankenhäuser Kosten sparen müssen. Die Natur lässt sich in diesem Bereich nicht manipulieren. Das führt dazu, dass die ambulante Pflege vor neuen Herausforderungen steht. Andererseits zeigen sich neue Herausforderungen durch die immer älter werdende Bevölkerung. Dazu gehören die Zunahme der demenziellen Erkrankungen, die palliativen Situationen oder die Unterstützung der zum Teil auch hochaltrigen pflegenden Angehörigen.

Neue Themen der ambulanten Grundversorgung

Die Entwicklungen führen dazu, dass an die Spitex-Grundversorgung neue Anforderungen gestellt werden. Die Spitex Basisorganisationen und der SKSZ setzen sich mit diesen Anforderungen auseinander. Ende 2016 hat der Vorstand aufgrund einer Anregung der Geschäftsleitungstagung beschlossen, eine Projektgruppe einzusetzen, die sich die Frage stellt, mit welcher Strategie sich die Spitex des Kantons Schwyz den Themen ambulante Palliative Care, ambulante psychiatrische Pflege, ambulante onkologische Pflege, ambulante Versorgung von Demenzkranken, ambulante Versorgung rund um die Uhr, Gesundheitsförderung und Prävention, stellen wird.

Professionelle Kompetenz

Die Resultate dieser Projektgruppe sind erst im Verlaufe des Jahres 2017 zu erwarten. Soviel kann aber bereits jetzt gesagt werden: Entscheidend ist in Zukunft der Aufbau der notwendigen professionellen Kompetenz. Denn es geht in der Spitex darum, die professionelle Arbeit so zu leisten, dass einerseits die Lebensqualität und die Selbstständigkeit der Menschen steigt. Andererseits muss die Spitexarbeit mittel- und langfristig einen wesentlichen Beitrag leisten, dass die volkswirtschaftlichen Kosten den finanziellen Möglichkeitsrahmen der Gemeinden nicht sprengen.

Kompetenz ist der Schlüssel

Kompetenz ist nicht nur für das Personal wichtig. Kompetente Unterstützung der pflegebedürftigen Menschen führt dazu, dass diese ihre eigene Alltags- und Bewegungskompetenz weiterentwickeln können. Denn seit einigen Jahren wissen wir: Menschen können lernen und ihre Situation verändern, solange sie leben. Der Auftrag der Spitex ist nicht nur, den Menschen im Bereich ihrer krankheitsbedingten Defizite zu helfen. Die Hauptaufgabe ist, ihnen zu helfen, ihr Lern- und Entwicklungspotential zu entfalten. Denn das ist der Schlüssel für mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit.

JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Mitgliederversammlungen

Die 28. Delegiertenversammlung fand am 6. Juni 2016 in Schübelbach statt. Franz Bissig, Brunnen, wurde für eine weitere Amtsperiode als Rechnungsrevisor bestätigt und Reto Weber, Lachen, als neues zusätzliches Vorstandsmitglied gewählt.

Nebst den statutarischen Geschäften befasste sich die Versammlung mit der Frage «Nachtpikettdienst in der Spitex – ein Bedarf?!» Aus der eingehenden Diskussion resultierte die folgende Empfehlung an die Mitglieder des SKSZ:

> Jede SKSZ-Basisorganisation mit einem Leistungsauftrag gemäss § 17 der Pflegefinanzierungsverordnung realisiert für ihre Klientinnen und Klienten ein Nachtpikettangebot.

Die Votanten waren sich grossmehrheitlich darin einig, dass dies ein wichtiger und dringlicher Schritt in die richtige Richtung sei. Letztlich werde man jedoch nur mit einem Spitexdienst rund um die Uhr dem Gebot «ambulant vor stationär», vollumfänglich nachkommen können.

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz befasste sich statutengemäss mit dem Programm und Budget für das folgende Geschäftsjahr. Es wurden zwei richtungsweisende Empfehlungen verabschiedet:

> 1) Empfehlung zum Beitritt aller Basisorganisationen zum Verein Socius Kanton Schwyz für die Dauer der Pilotphase 2017/18.
> 2) Aufforderung an die Basisorganisationen, sich mit grösstmöglicher Disziplin an der Umsetzung der neuen Markenstrategie und des PR- und Kommunikationskonzepts zu beteiligen, damit die bestmögliche Wirkung erreicht werden kann.

Weiter haben die Präsident/-innen von Informationen zur geplanten Schwyzer Loyalitäts Charta von Pro Senectute, Spitex und Schweizerischem Roten Kreuz (SRK) Kenntnis genommen, die aufgezeigten Grundlagen begrüsst und sich hinter die geplante Weiterarbeit gestellt. Zustimmend zur Kenntnis genommen wurden auch die SKSZ-Tätigkeitsschwerpunkte 2017, worunter namentlich die Vorhaben IT Struktur Anpassung und Marketing und Kommunikation fallen. Nachdem das Ziel, den SKSZ mit einem angemessenen Eigenkapital auszustatten, bereits per Ende 2016 erreicht wird, konnte der Vorstand eine Reduktion des Mitgliederbeitrags beantragen, was von der Versammlung erfreut aufgenommen und mit dem Budget zusammen gutgeheissen worden ist.

Ressort Präsidium

Im eigenen Verband stand der Präsident nebst den beiden Mitgliederversammlungen sieben Vorstandssitzungen vor.

Er hat den SKSZ und dessen Interessen in der DV und in zwei Präsidentenkonferenzen des Spitex Verbands Zentralschweiz in Stans vertreten sowie an je zwei Delegiertenversammlungen und Präsidentenkonferenzen des Spitex Verbands Schweiz in Bern.

Mit den Präsidenten und Geschäftsleitenden von Pro Senectute und Schweizerischem Roten Kreuz Kanton Schwyz standen zwei Zusammenkünfte auf dem Plan. Sie bezwecken den Austausch über Belange, welche die Organisationen übergreifend betreffen und der Koordination des Umgangs damit. In diesem Kreis entstand die Idee zur Realisation einer Charta, in der sich die drei Organisationen zur Achtung der politischen und rechtlichen Grundlagen verpflichten. Auf deren Basis engagieren sie sich im gegenseitigen Einvernehmen und mit finanzieller Beteiligung der Gemeinwesen gemeinnützig.

Auch die kontinuierliche gemeinsame PR-Präsenz in den öffentlichen Bussen im Kanton Schwyz geht auf diese Runde zurück.

Ein besonderes Engagement war für Stefan Knobel das Präsidium an der Gründungsversammlung des Vereins Socius Kanton Schwyz am 13. September 2016.

Unter sein Ressort fallen auch die Geschäftsleiter/-innen Tagungen (GLT). Viele wichtige Herausforderungen an die Basisorganisationen werden erstmals in diesem Gremium angesprochen, unter den Geschäftsleitenden koordiniert und zuhanden des SKSZ-Vorstands aufbereitet. In drei der fünf GLT im letzten Jahr war der Präsident persönlich präsent und hat so den Versammelten die Gelegenheit zum direkten Austausch mit ihm geboten.

Ressort Finanzen und Administration / Werner Schnyder
Erfreulicherweise hat die 2014 beschlossene und seither konsequent umgesetzte Neuausrichtung des Verbands sehr gut gegriffen. Die Verbandsrechnungen bieten seither ein entscheidend sachgerechteres Bild. Die Ausstattung des Verbands mit einem angemessenen Eigenkapital, das ihm ein effizienteres Vorgehen auf die vielen oft unvermittelt eintretenden Herausforderungen von innen und aussen ermöglicht, wurde 2016 rascher als erwartet Wirklichkeit.

Anlass zu Unmut bereiteten die nach wie vor fehlenden klaren Regelungen zur Leistungsverrechnung an die IV, die Unfallversicherung und die Militärversicherung sowie an Klient/-innen mit Wohnsitz in einem andern Kanton. Der SKSZ hat alles ihm Mögliche unternommen, damit dieser unhaltbare Missstand beendet wird. Mehr als einen vom Bundesamt für Sozialversicherung verfügten IV-Zwischentarif für Leistungen der Kinderspitex gab es bis Ende 2016 nicht zu verzeichnen.

Unerfreulich ist auch, dass eine vom Spitex Verband Schweiz in Auftrag gegebene Studie zur Ermittlung der Vollkosten, in die auch fünf SKSZ-Basisorganisationen involviert sind, um mehrere Monate in Verzug geraten ist. Hat doch der SKSZ ein eigenes Projekt zur Vollkostenrechnung in Erwartung der Studienergebnisse zurückgestellt.

Ressort Politik und Recht / Mark Weber
Nach der Kantonratswahl im März 2016 setzt sich die elfköpfige, für die Spitex relevante Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit für die Amtsdauer 2016–2020 wie folgt zusammen:
– Paul Furrer, Leiter Wohn-/Tagesstätte, Schwyz, Präsident
– Roman Bürgi, Unternehmer, Goldau
– Bernhard Diethelm, Küchenchef, Vorderthal
– Bettina Eschmann, dipl. Pflegefachfrau HF / Kinaesthetics-Trainerin, Schübelbach
– Robert Gisler, Gastronom, Riemenstalden
– Ivo Husi, dipl. Wirtschaftsprüfer, Schwyz
– Pia Isler, Verwaltungsangestellte, Schindellegi
– Markus Ming, Revisor, Steinen
– Hanspeter Rast, Berufsunteroffizier / Fahrlehrer, Steinen
– Simon Stäuble, Dr. med., Facharzt (FMH) Innere Medizin, Einsiedeln
– Bernadette Wasescha-Lussi, Familienfrau, Merlischachen

Ersatzmitglieder:
– Antoine Chaix, Dr. med., Hausarzt, Einsiedeln
– Adolf Fässler, Landwirt, Unteriberg
– Alois Reichmuth, Gartenbauer, Oberiberg
– Franz-Xaver Risi, Kulturbeauftragter, Lachen

Die neue Pflegefinanzierungsverordnung hat den Gemeinden die Restfinanzierung der ambulanten Pflegekosten übertragen. Die laufenden Erfahrungen veranlassen die Gemeinden, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um diese Ausgaben zu steuern. Ein Instrumentarium, das dazu geprüft wird, ist die öffentliche Ausschreibung eines Leistungsauftrages. Die Möglichkeit wird breit diskutiert. Noch sind viele Fragen offen und ein eindeutiges Für oder Wider zeichnet sich nicht ab. Der SKSZ verfolgt das Geschehen aufmerksam und macht sich und seine Mitglieder für die neuen Verhältnisse fit.

In Anbetracht des sich abzeichnenden Hausärztemangels bietet sich eine Verselbständigung des qualifizierten Pflegefachpersonals als Lösungsmöglichkeit an. Aktuell ist es so, dass auch Pflegefachpersonen mit einem Abschluss auf HF- oder FH-Ebene nach dem Krankenversicherungsgesetz als «Personen, die auf Anordnung oder im Auftrag eines Arztes oder einer Ärztin Leistungen er-

bringen» gelten. In einer parlamentarischen Initiative wurde verlangt, dem Pflegefachpersonal weitergehende Kompetenzen zu erteilen. Sie wurde 2016 abgelehnt. Bereits ist das Anliegen Gegenstand einer neuen Initiative. Der SKSZ verfolgt auch diese Entwicklung aufmerksam mit und wird sich für eine Lösung einsetzen, welche die Versorgung mit ambulanten Pflegeleistungen auch in Zukunft sichern hilft.

Ressort Leistungen und Leistungserbringer / Daniela Forni

Das Spektrum dieses Ressorts ist sehr breit, umfasst es doch auch die Bildung und die Qualitätssicherung.

Die Ressortleiterin begleitet die jährliche Fachtagung der Einsatzleiter/-innen (ELT) und die jährlich zwei Fachtagungen der Mütter- und Väterberaterinnen (MVB). Sie nimmt in der Regel persönlich teil und kommt so zu einem Eindruck, was für Themen aktuell sind und wo der Schuh drückt. Die Fachtagungen dienen dem Austausch und der Koordination. Soweit die Teilnehmenden Entschlüsse nicht in eigener Kompetenz umsetzen können, haben sie die Möglichkeit, Anregungen und Anträge an die Geschäftsleiter/-innen Konferenz zu richten. 2016 wurde davon insbesondere im Hinblick auf den häufigen Personalwechsel bei den Klient/-innen gemacht, welcher der gemeinnützigen Spitex immer wieder vorgeworfen wird. Die Einsatzleitenden waren sich darin einig, dass sich wichtige Erwartungen an die im öffentlichen Auftrag tätige Spitex – wie die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen täglichen Leistungsbereitschaft von 07.00–22.00 Uhr, ein fach- und kompetenzgerechter und zugleich wirtschaftlicher Einsatz des Personals, das Engagement in der Aus- und Weiterbildung, u.a.m. – nicht ohne Auswirkungen auf den Personaleinsatz erfüllen lassen. Erfahrungsgemäss zeigen die meisten Klient/-innen Verständnis, wenn ihnen diese Verhältnisse aufgezeigt werden. Die ELT regte an, die entsprechende Information der Klient/-innen und ihrem persönlichen Umfeld, aber auch den zuweisenden Ärzten, Spitälern usw. sowie der breiten Öffentlichkeit zu publizieren.

Das vom Verband der Schweizerichen Gemeinden und Bezirke Ende 2015 publizierte Positionspapier zur Mütter- und Väterberatung hat im 2016 positiv wahrnehmbare Klärung bewirkt. Die Inputveranstaltungen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene mit Kleinkindern wurden von beiden vom Amt für Migration beauftragten Stellen – Kleinkinderberatung Höfe und Mütter- und Väterberatung Region Schwyz im vergangenen Jahr mehrfach durchgeführt. Im Rahmen dieser Inputveranstaltungen darauf aufmerksam gemacht, nutzen die Migranten/-innen auch die örtlichen und regionalen MVB-Stellen rege. Eine besondere Herausforderung für die Beraterinnen ist die Verständigung. Das Amt für Migration bietet nach Möglichkeit Unterstützung. Eine Hilfe sind auch schriftliche Informationen, die bei verschiedenen externen Stellen in diversen Fremdsprachen bezogen werden können.

Die SKSZ-Mitglieder stützen ihre Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung auf das Qualitätsmanual des Spitex Verbands Schweiz ab. Alle Basisorganisationen erstellen dazu alljährlich einen Bericht. Diese werden vom SKSZ so zusammengeführt, dass sich überblicken lässt, welche Organisationen in den Berichtsjahren welche Normen und Kriterien bearbeitet haben. Der zusammenfassende Bericht zum Geschäftsjahr 2015 ist im Frühjahr 2016 im Rahmen des Qualitätszirkels analysiert worden. Erneut hat es sich gezeigt, dass sich der direkte Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Qualitätsverantwortlichen lohnt, weil er zu Einsichten und Entschlüssen führt, wie sie anders kaum erreichbar sind.

Keine Fortschritte sind auf der Ebene des Spitex Verbands Schweiz und seiner Vertragspartner tarifsuisse, HSK und CSS in der konkreten Umsetzung gesetzlichen Verpflichtungen zur Qualitätssicherung im Krankenversicherungsgesetz (KVG) erzielt worden. Über den Artikel 15 in den drei Administrativverträgen (Kasten) hinaus gibt es weiterhin nichts Konkreteres.

Art. 15 Qualitätssicherung
Die Regelung der Qualitätssicherung und -förderung gemäss Art. 22a und Art. 58 KVG sowie Art. 77 KVV werden separat geregelt. Sie erstrecken sich auf die gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Leistungen, insbesondere gemäss Art. 7ff. KLV. Sie sollen für alle Leistungserbringer und Versicherer, die diesem Administrativvertrag beigetreten sind, Geltung entfalten.

Es bleibt somit dabei, dass sich einzelne Krankenversicherer bei einzelnen Leistungserbringern zur stichprobenweisen Prüfung von Dossiers ihrer Versicherten anmelden. Solche Audits, von denen nach unserem Wissen bisher noch keines bei einer SKSZ-Basisorganisation effektiv einschneidende Mängel aufgedeckt hat, haben durchaus auch ihr Positives. Aus den Überprüfungen resultieren immer auch Anregungen zur Weiterentwicklung der Qualität und die Anerkennung des Bestehenden. Nicht einfach ist es jedoch, den teils sehr unterschiedlichen Erwartungen der verschiedenen Versicherungen gerecht zu werden.

Die neue Bildungssystematik ist etabliert. Die Berufsbildung funktioniert grundsätzlich gut, auf der Sekundarstufe II ebenso wie auf der Tertiärstufe. Für den SKSZ und seine Mitglieder geht es inzwischen im Wesentlichen darum, das Geschehen aufmerksam mitzuverfolgen und präsent zu sein, wenn es darum geht, die besonderen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Spitex bezüglich der Berufsbildung zu vertreten. Die Ressortleiterin beteiligt sich zu diesem Zweck regelmässig persönlich an den FOCUS-Berufsinformationsveranstaltungen des Amtes für Berufsbildung, an den Lernortskooperations-Veranstaltungen des Berufsbildungszentrums Pfäffikon und an den Zusammenkünften der IG Bildung Spitex Zentralschweiz. Sie pflegt in diesem Rahmen den Kontakt zu den Berufsbildungsverantwortlichen auf Seiten der Spitäler und der Alters- und Pflegeheime. Besondere Aufmerksamkeit galt der Einführung der revidierten Bildungsverordnung Fachmann/-frau Gesundheit (FaGe). Im Weiteren vertritt Daniela Forni den SKSZ als Delegierte in der Mitgliederversammlung der Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG).

Zu guter Letzt verfolgt die Ressortleiterin aktiv die Entwicklung der Spitexdienstleistungsangebote insgesamt mit, im Berichtsjahr mit Fokus auf die Palliative Care und die Pflege und Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen

Ressort PR und Kommunikation / Ursula Stäuble

Die Arbeit in diesem Ressort wurde im Wesentlichen von der bevorstehenden Einführung der neuen Wort-Bild-Marke des Spitex Verbands Schweiz bestimmt. Damit die Basisorganisationen die neuen CI/CD-Grundlagen rasch, einheitlich und umfassend übernehmen können, war viel Vorbereitungsarbeit zu leisten. Weiter begleitete die Ressortleiterin die PR-Aktivitäten des Verbands. Nebst den Berichten über die Mitgliederversammlungen wurden auch Grundlagen zuhanden der Basisorganisationen erarbeitet, so Vorlagen für PR-Berichte zur Mütter- und Väter-Beratung und zum Nationalen Spitextag 2016. Schliesslich hat der Kantonalverband seine Website www.spitexsz.ch auf das neue Design umgestellt und dabei Informationen und Erfahrungen zuhanden seiner Mitglieder gesammelt.

Ressort IT / Reto Weber

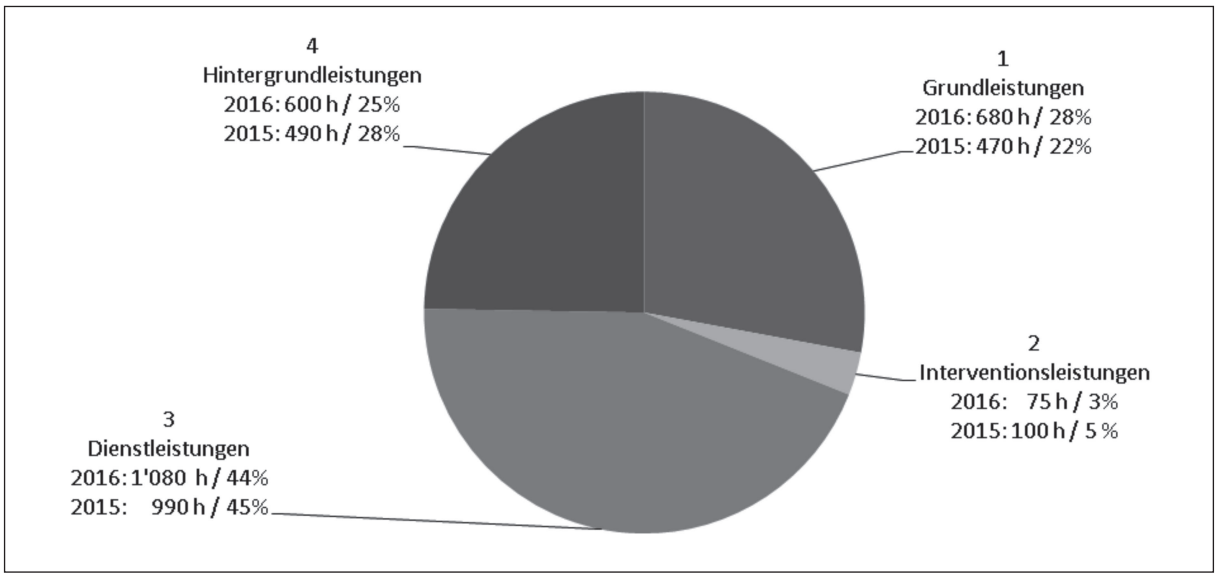
Der Ressortleiter war nach seiner Wahl in den Vorstand rasch gefordert. Bereits im Rahmen der Einarbeitung in das Ressort wurde im Kontakt mit den Basisorganisationen und der Betreiberfirma des Rechenzentrums klar, dass bedeutende Aktualisierungen, Neuerungen und Erweiterungen anstehen. Im Einvernehmen mit der GLK wurde im vergangenen Herbst eine Arbeitsgruppe IT gebildet, welche die Vorbereitung und Umsetzung der notwendigen Massnahmen seither begleitet. Unter anderem wurden während zwei Tagen alle Basisorganisationen besucht, das Inventar aufgenommen, Fragen beantwortet und Probleme gelöst. Es zeigte sich, dass die IT oft stiefmütterlich behandelt wird, obwohl diese gerade in Bezug auf unsere Partner zentral für unsere Arbeit ist.

Aus der laufenden Umsetzung des elektronischen Patientendossiers (EPD), der elektronischen Patientenanmeldung, dem elektronischen Datenaustausch unter den Leistungserbringern und mit den Krankenversicherungen sowie den über alles hinweg zu beachtenden Datenschutzverpflichtungen erwachsen sich fortwährend verändernde Herausforderungen, die es unter der Begleitung des Ressortleiters anzugehen gilt.

Geschäftsstelle / Markus Walker und Agi Steiner

Die Kernfunktion der Geschäftsstelle ist es, den Verband in jeglicher Hinsicht zum Funktionieren zu bringen und in Betrieb zu halten. Es ist ein wenig wie im öffentlichen Verkehr: Viele unterschiedliche Nachfrager bestimmen, was sie wann wo wie haben möchten, die Fahrdienstleitung organisiert dementsprechend den Betrieb. Zur Kernfunktion der Geschäftsstelle gehört speziell auch das Informationsmanagement. Es gilt Informationen von innen und aussen wahrzunehmen, aufzubereiten und weiter zu vermitteln. Alle relevanten Informationen müssen festgehalten und so abgelegt werden, dass sie jederzeit rasch wieder abgerufen und inhaltlich auch nach längerer Zeit noch korrekt verstanden werden können. Nebst den Einladungen, Traktandenlisten, Unterlagen und Protokollen zu den vielen Sitzungen, Versammlungen und Tagungen seien an dieser Stelle die periodischen SKSZ-Infos und die SKSZ Spitexstatistik erwähnt.

Auch im zweiten Betriebsjahr nach der Neuausrichtung des Verbands hat sich bestätigt: Seit die benötigten Ressourcen bereitstehen (und nicht mehr, wie zuvor, immer wieder erst noch beschafft werden müssen), funktioniert alles wesentlich effizienter.



Effektiv geleistete Arbeitsstunden der Geschäftsstelle und deren Aufteilung auf die vier Bereiche. Im Vergleich 2015 mit Total 2'050 Stunden und 2016 mit 2'435 Stunden

Beziehungen

Im Kontakt mit dem Amt für Gesundheit und Soziales wurden im vergangenen Jahr primär Fragen zur Umsetzung der geltenden Rechtsgrundlagen geklärt. Kontakte mit dem Amt für Migration drehten sich um die Leistungen der Mütter- und Väterberatung für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene mit Kleinkindern. Im Kontakt mit dem Leiter der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention (gesundheit.schwyz) wurden Ansatzpunkte für ein gezieltes Zusammenwirken mit der Spitex erörtert. Dies mit dem Ziel, die Angebote dieser Fachstelle intensiver auch über die Spitex zu erschliessen. Mit Genugtuung hat der SKSZ zur Kenntnis genommen, dass der Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) eine personelle Vakanz in der Fachgruppe Gesellschaft mit Bernadette Deuber, Geschäftsleiterin der Spitex Region Einsiedeln Ybrig Alpthal, besetzt hat. In den Vorstand des Vereins Socius Kanton Schwyz hat der SKSZ mit Markus Walker als Vizepräsident Einsitz genommen.

Als Mitglied des Spitex Verbands Zentralschweiz ist der SKSZ mit den Spitex-Kantonalorganisationen der Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri und Zug zusammen an der Trägerschaft der Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG) beteiligt. Markus Walker ist vom Regionalverband als einer von zwei Vertretern der Branche Spitex in den ZIGG-Vorstand delegiert. In der Mitgliederversammlung der ZIGG ist der SKSZ durch sein Vorstandsmitglied Daniela Forni vertreten. Über die ZIGG ist der SKSZ auch mit der Stiftung Bildung Gesundheit Zentralschweiz (BGZ) verbunden, der Trägerorganisation für die Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz (HFGZ) in Luzern.

Mit Walter Wyrsch, Geschäftsleiter der Spitex Nidwalden, nimmt der Regionalverband Einsitz im Vorstand der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter (UBA), der die sechs Kantonalorganisationen je als Einzelmitglied angehören.

Über Karin Hirschle, die für den Spitex Regionalverband als Bildungsfachperson im Einsatz ist, hat der SKSZ Kontakt zur Bildungskommission des Spitex Verbands Schweiz, der sie als Vertreterin der Zentralschweiz angehört.

Mit Sibylle Ochsner, Geschäftsleiterin der Spitex Obermarch, ist der Kanton Schwyz im Zentralvorstand des Spitex Verbands Schweiz vertreten. SKSZ-Vorstandsmitglied Werner Schnyder ist vom Spitex Verband Schweiz als Experte in Sachen Rechnungswesen in die Fachkommission Finanzmanual berufen.

Über die zuverlässige Teilnahme an den Mitgliederversammlungen, Präsidentenkonferenzen und Geschäftsleiterkonferenzen des Spitex Verbands Schweiz und des Spitex Verbands Zentralschweiz sichert sich der SKSZ nicht nur den Zugang zu den Informationen aus erster Hand, sondern auch ein Beziehungsnetz, auf das er in vielerlei Angelegenheiten Nutzen bringend zurückgreifen kann. Es versteht sich von selbst, dass der Aufbau und die Pflege eines derart umfassenden Beziehungsnetzes erheblich Zeit beansprucht. Die Erfahrung zeigt aber, dass all die vielen zur Verfügung stehenden modernen Kommunikationsmittel zwar Kontakte erleichtern, aber nie persönliche Beziehungen ersetzen können.

SKSZ-AGENDA 2016

Januar	12.	Sitzung Steuergruppe Projekt Socius	Schwyz
	15.	ArG PR-Kommunikation – 1. Sitzung	Ibach
	20.	Regionalkonferenz Zentralschweiz	Sarnen
	26.	SKSZ-Geschäftsleiter/-innen Tagung	Pfäffikon
	27.	SKSZ Vorstandssitzung	Sattel
	27.	FOCUS Berufsinformationsnachmittag FaGe	Siebnen
Februar	12.	ArG PR-Kommunikation – 2. Sitzung	Ibach
	26.	SVS Präsident/-innen Konferenz	Bern
März	3.	IG-Bildung entschuldigt	Luzern
	4.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Zentralschweiz	Stans
	17.	SVS Geschäftsleiter/-innen Konferenz Deutschschweiz	Zürich
	21.	Sitzung Steuergruppe Projekt Socius	Schwyz
	22.	SKSZ Vorstandssitzung	Galgenen
	22.	Lernortskooperation FaGe	Pfäffikon
	24.	Infoanlass E-Health elekt. Patientendossier	Goldau
April	3.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Zentralschweiz	Stans
	4.	ArG PR-Kommunikation – 3. Sitzung	Ibach
	6.	FOCUS Berufsinformationsnachmittag FaGe	Einsiedeln
	7.	SKSZ Einsatzleiter/-innen Tagung	Ibach
	15.	Jahrestreffen Pro Senectute, Rotes Kreuz und SKSZ	Brunnen
	20.	SKSZ Q-Zirkel	Ibach
	20.	SKSZ-Geschäftsleiter/-innen Tagung	Ibach
	22.	SKSZ Mütter-/Väterberaterinnen Fachtagung	Sattel
	26.	Sitzung Steuergruppe Projekt Socius	Schwyz
	26.	SKSZ Vorstandssitzung	Sattel
	29.	ZIGG-Delegiertenversammlung	Alpnach
Mai	24.	SVS Delegiertenversammlung	Bern
	25.	ArG PR-Kommunikation – 3. Sitzung	Sattel
	25.	Sitzung Steuergruppe Projekt Socius	Schwyz
	30.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Zentralschweiz	Stans
Juni	4.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Pro Senectute, Rotes Kreuz, SKSZ	Schwyz
	6.	SKSZ Delegiertenversammlung	Goldau
	10.	Sitzung Erfa Age Stiftung – Projekt Socius	Zürich
	22.	Sitzung Begleitgruppe Projekt Socius	Einsiedeln
	28.	SKSZ-Geschäftsleiter/-innen Tagung	Pfäffikon
	28.	SKSZ Vorstandssitzung	Galgenen

Juli	4.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Pro Senectute, Rotes Kreuz, SKSZ	Schwyz
August	22.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Zentralschweiz	Stans
	29.	Sitzung Steuergruppe Projekt Socius	Schwyz
September	1.	ArG IT 1. Sitzung	Sattel
	3.	Nationaler Spitex Tag	
	5.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Pro Senectute, Rotes Kreuz, SKSZ	Schwyz
	8.	SVS Geschäftsleiter/-innen Konferenz Deutschschweiz	Zürich
	8.	Vernetzungstreffen Palliative Care im Spital Schwyz	Schwyz
	13.	Gründungsversammlung Verein Socius	Rothenthurm
	14.	FOCUS Berufsinformationsnachmittag FaGe	Schwyz
	20.	SKSZ Jahressitzung IG BeSSOS-Kommission	Ibach
	20.	SKSZ Geschäftsleiter/-innen Tagung	Ibach
	28.	SKSZ Vorstandssitzung	Sattel
Oktober	13.	IG-Bildung entschuldigt	Luzern
	19.	Geschäftsleiter/-innen Treffen Zentralschweiz	Stans
	20.	Jahrestreffen SRK-PS-SKSZ	Schwyz
	24.	SKSZ Vorstandssitzung	Sattel
November	4.	SKSZ Mütter-/Väterberaterinnen Fachtagung	Pfäffikon
	7.	2. Vernetzungstreffen Gesundheit Höfe	Pfäffikon
	8.	Lernortskooperation FaGe	Pfäffikon
	9.	Austausch Root Service AG — SKSZ	Bürglen
	9.	Präsident/-innen Konferenz Zentralschweiz	Stans
	10.	ArG IT 2. Sitzung	Sattel
	11.	Messe Zukunft Alter	Luzern
	12.	Messe Zukunft Alter	Luzern
	13.	Messe Zukunft Alter	Luzern
	15.	SKSZ Vorstandssitzung	Siebnen
	17.	SVS a.o. Delegiertenversammlung	Bern
	17.	SVS Präsiden/-innen Konferenz	Bern
	28.	SKSZ Präsident/-innen Konferenz	Sattel
	29.	Gesprächsrunde UBA	Luzern
	30.	FOCUS Berufsinformationsnachmittag FaGe	Lachen
Dezember	1.	GL-Treffen Pro Senectute, Rotes Kreuz, SKSZ	Schwyz
	13.	SKSZ Geschäftsleiter/-innen Tagung	Ibach

JAHRESRECHNUNG 2016

Kommentar zur Jahresrechnung

Für das Jahr 2016 kann eine Einlage von rund Fr. 58'500 ins Organisationskapital überführt werden, somit wird das 2012 gesetzte Ziel erreicht, den SKSZ mit einem Organisationskapital von rund 40% des jährlichen Aufwandes auszustatten. Im Weiteren konnte eine Spende von Fr. 3'000 ins Fondskapital überwiesen werden. Eine budgetierte Entnahme aus dem Fondskapital für Projekte muss nicht vorgenommen und die Beteiligung an der ZIGG Jobs AG kann von Fr. 7'000 auf Fr. 1 abgeschrieben werden. Das Organisationskapital liegt per Ende 2016 bei rund Fr. 150'000 und das Fondskapital bei Fr. 123'000.

Der Vorstand des Spitex Kantonalverbands Schwyz bedankt sich an dieser Stelle bei der Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung für ihre grosszügigen Zuwendungen.

Mitgliederbeiträge 2017

Die Präsidentenkonferenz 2016 hat für 2017 folgende Beiträge beschlossen:

Basisorganisationen
Fr. 4'000.00 Sockelbeitrag plus
Fr. 1.25 pro Einwohner/-in im Einzugsgebiet

Kooperationspartner und Assoziierte
Fr. 300.00 Pauschalbeitrag

BILANZ	Anhang		31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN in CHF				
Flüssige Mittel	2.10		284'207.13	203'841.63
Forderungen aus Dienstleistungen	2.30		4'204.70	0.00
Nicht fakturierte Dienstleistungen	2.30		0.00	14'174.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.30		681.35	547.00
Total Umlaufvermögen			**289'093.18**	**218'563.53**
Beteiligung	2.40		1.00	7'000.00
Total Anlagevermögen			**1.00**	**7'000.00**
Total Aktiven			**289'094.18**	**225'563.53**
PASSIVEN in CHF				
Rückstellungen Gleit-/Ferienguthaben	2.50		9'410.20	7'171.37
Passive Rechnungsabgrenzung	2.50		6'412.55	6'686.00
Kurzfristiges Fremdkapital			**15'822.75**	**13'857.37**
Spendenfonds	2.60		62'031.15	59'031.15
Projektfonds	2.80		61'372.80	61'372.80
Total freie Fonds			**123'403.95**	**120'403.95**
Freies Kapital	2.90		149'867.48	91'302.21
Total Organisationskapital			**149'867.48**	**91'302.21**
Total Passiven			**289'094.18**	**225'563.53**

ERFOLGSRECHNUNG	Anhang	Budget 2016	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Spezialfinanzierungen	2.10	11'000.00	9'723.10	9'571.00
Projektbeiträge		20'000.00		
Ertrag aus Leistung für Dritte		3'000.00	29'874.50	29'886.50
Ertrag aus Weiterverrechnung		2'775.00	2'856.00	2'775.00
Total Betriebsertrag		**36'775.00**	**42'453.60**	**42'232.50**
Spenden			3'000.00	64'740.00
Mitgliederbeiträge		260'000.00	260'333.00	258'134.00
Total Mitgliederbeiträge und Spenden		**260'000.00**	**263'333.00**	**322'874.00**
Total Betriebsertrag		**–296'775.00**	**305'786.60**	**365'106.50'**
Spendenbeschaffung		0.00	0.00	–367.20
Aufwand Drittleistungen		–13'025.00	–7'216.20	–9'208.20
Beiträge an Dritte	2.11	–35'700.00	–29'881.10	–30'091.65
Personalaufwand	2.12	–177'600.00	–172'425.38	–152'629.33
Übriger betrieblicher Aufwand	2.13	–33'100.00	–27'699.65	–23'695.86
Abschreibung Beteiligungen	2.40		–6'999.00	
Total Betriebsaufwand		**–258'425.00**	**–244'221.33**	**–215'992.24**
Total Betriebsergebnis		**37'350.00**	**61'565.27**	**149'114.26**
Finanzaufwand				
Finanzertrag		–50.00	0.00	4.10
Total Finanzergebnis		**–50.00**	**0.00**	**4.10**
Jahresergebnis 1		**–37'300.00**	**61'565.27**	**149'114.26**
Einlage/Entnahme freie Fonds	2.70		–3'000.00	–61'372.80
Einlage Organisationskapital (Gewinn)	2.90	**–37'300.00**	–58'565.27	–87'745.56
Entnahme Organisationskapital (Verlust)				
Jahresergebnis 2		**0.00**	**0.00**	**0.00**

ANHANG

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die Jahresrechnung 2016 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel OR) erstellt. Die Empfehlungen des Finanzmanuals 2011 vom Spitex Verband Schweiz wurden übernommen. Die langfriste Beteiligung bei der ZIGG Jobs AG wurde auf CHF 1.00 (pro Memoria) abgeschrieben.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

	BILANZ AKTIVEN in CHF		31.12.2016	31.12.2015
2.10	**Flüssige Mittel**			
	Kassenbestände		0.00	0.00
	SZKB Vereinskonto		222'175.98	144'810.48
	SZKB Fondskonto Spenden		62'031.15	59'031.15
	Total		**284'207.13**	**203'841.63**
2.30	**Aktive Rechnungsabgrenzung**			
	Forderungen aus Dienstleistungen		4'204.70	
	Nicht fakturierte Dienstleistungen			14'174.90
	Bezahlter Aufwand für Folgejahr		681.35	547.00
	Total		**4'886.05**	**14'721.90**
2.40	**Beteiligungen**	Stimmanteil		
	ZIGG Jobs AG 7 Stk. Aktien	1.55%	1.00	7'000.00
	Total		**1.00**	**7'000.00**

	BILANZ PASSIVEN in CHF		31.12.2016	31.12.2015
2.50	**Passive Rechnungsabgrenzung**			
	Gleitzeit- & Ferienguthaben inkl. SV		9'410.20	7'171.37
	noch nicht bezahlter Aufwand Berichtsjahr		6'412.55	6'686.00
	Total		**15'822.75**	**13'857.37**
2.60	**Fondskapital Spenden**			
	Bestand	1.01.	59'031.15	59'030.35
	Einlage aus Spenden		3'000.00	3'000.00
	Entnahme für Betrieb		0.00	-3'000.00
	Zinsen		0.00	0.80
2.70	Veränderung Berichtsjahr		(3'000.00)	(0.80)
	Bestand	**31.12.**	**62'031.15**	**59'031.15**
2.80	**Fondskapital Projekte**			
	Bestand	1.01.	61'372.80	0.00
	Einlage aus Jubiläumsspende SZKB		0.00	61'740.00
	Entnahme für Kosten Stempelspende		0.00	–367.20
2.70	Veränderung Berichtsjahr		(0.00)	(61'372.80)
	Bestand	**31.12.**	**61'372.80**	**61'372.80**
2.90	Organisationskapital	31.12.2015	+Einlage	31.12.2016
	Erarbeitetes freies Kapital	91'302.21	58'565.27	149'867.53
	Total	**91'302.21**	**58'565.27**	**149'867.53**

Erfolgsrechnung	31.12.2016	31.12.2015
2.10 **Spezialfinanzierungen**		
Mütter- und Väterberatung	7'723.10	7'571.00
BESSOS	2'000.00	2'000.00
Weiterbildung	0.00	0.00
Total	**9'723.10**	**9'571.00**
2.11 **Beiträge an Dritte**		
Beitrag Spitex Verband Zentralschweiz	20'164.10	20'289.75
Inkl. Beitrag ZIGG und Bildungsfachstelle		
Beitrag Spitex Verband Schweiz	8'217.00	8'186.90
Inkl. Beitrag OdaSanté		
Beitrag UBA	1'500.00	1'615.00
Total	**29'881.10**	**30'091.65**
2.12 **Personalaufwand**		
Aufwand Geschäftsleiter	0.00	0.00
Löhne	141'827.63	125'435.32
Drittleistungen (BO)	1'500.00	2'241.75
Sozialversicherungsaufwand	20'315.85	19'377.11
Spesen	8'781.90	5'575.15
Total	**172'425.38**	**152'629.33**
2.13 **Übriger betrieblicher Aufwand**		
Raumaufwand, Energie	6'786.55	7'244.20
Verwaltungs-, Informatik- und Werbeaufwand	12'358.20	9'304.95
DV, PK, Jahresbericht, Spesen	1'708.60	6'236.71
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	6'636.30	700.00
Versicherung, Gebühren	210.00	210.00
Übriger Betriebsaufwand		
Total	**27'699.65**	**23'695.86**

3. Nettoauflösung stiller Reserven		
Aufgelöste stille Reserven	**0.00**	**0.00**

4. Weitere Angaben (vgl. Art. 959c Abs. 2 OR)		
	31.12.2016	**31.12.2015**
4.1 Spitex Kantonalverband	Verein	Verein
4.2 Die Anzahl Vollzeitstellen lag unter	10.00	10.00
4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		

Seit dem Datum der Bilanzerstellung und dem Druck des Geschäftsberichts sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Spitex Kantonalverbandes haben.

REVISORENBERICHT

Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung
des Spitex Kantonalverbandes Schwyz SKSZ

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2016 des Spitex Kantonalverbandes Schwyz mit einer Bilanzsumme von Fr. 289‘094.18 und einem Reingewinn von Fr. 61‘565.27 für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr nach der neuen Rechnungslegung geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.
Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Verwendung des Fondskapitals und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ibach, 23. März 2017

Bissig Franz	Räber Christoph
Fliederweg 4	Seedammstrasse 53
6440 Brunnen	8640 Hurden

MITGLIEDERVERZEICHNIS

Basisorganisationen
Spitex Regio Arth-Goldau
Spitex Gersau
Spitex Höfe
Spitex Bezirk Küssnacht
Spitex Muotathal-Illgau
Spitex Obermarch
Spitex Region Einsiedeln Ybrig Alpthal
Spitex Region Schwyz
Spitex Sattel-Rothenthurm
Spitex Untermarch

Kooperationspartner
Kinderspitex Zentralschweiz
Kinderspitex Kanton Zürich
Pro Senectute Kanton Schwyz
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schwyz

Assoziierte
Ärztegesellschaft des Kanton Schwyz
Regionalspital Einsiedeln
Spital Schwyz
Spital Lachen
Zahnärztegesellschaft des Kantons Schwyz

Ehrenmitglieder
Bolfing Albert, Schwyz
Bürgler Pius, Illgau
Exer Arthur, Küssnacht
Keller Martina, Freienbach
Suter Bruno, Freienbach
Wehrli Reto, Schwyz
Züger Silvia, Immensee

Stand, 1. Januar 2017

Schwyzer Loyalitäts Charta

Im Kanton Schwyz haben der Kanton, die Bezirke und die Gemeinden im Rahmen der Alterspolitik die Pro Senectute Kanton Schwyz, das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Schwyz und die dem Spitex Kantonalverband Schwyz angeschlossenen regionalen und kommunalen Spitex-Organisationen mit der Umsetzung von gesetzlichen Aufgaben zugunsten Betagter betraut:

Sozialberatung für betagte Menschen
(Pro Senectute Kanton Schwyz)

Entlastungsdienst
(Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schwyz)

Hauskrankenpflege und hauswirtschaftliche Dienste
(die dem Spitex Kantonalverband Schwyz angeschlossenen regionalen und kommunalen Spitex-Organisationen)

«In der Schweiz gibt es immer mehr ältere Menschen. Die Seniorinnen und Senioren von heute sind aktiv und halten sich fit. Sie haben vielerlei Interessen und sind kreativ, finden neue Wohnformen, um lange – oft bis ins hohe Alter - im eigenen Haushalt verbleiben zu können. Sie sind informiert und profitieren von ihrer Lebenserfahrung.

Der Bund unterstützt diese Entwicklung. Verschiedene Bundesstellen befassen sich direkt oder indirekt mit Altersfragen. Für einen grossen Teil der konkreten Alterspolitik sind zudem die Kantone, Städte und Gemeinden zuständig. Schliesslich leisten zahlreiche Nichtregierungsorganisationen (NGO) Hilfe für ältere Menschen.»

aus:
«Alterspolitik in der Schweiz: Übersicht», Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), akt. 3. 3. 2015

Im Bewusstsein der damit übernommenen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitgliedern vereinbaren die drei Organisationen als Partnerinnen – in der oben erwähnten Umsetzung der Aufgaben – folgende Grundsätze zu beachten:

I **Unsere Arbeit ist auf das Wohl der Leistungsadressaten ausgerichtet.**

II **Wir orientieren unsere Arbeit am Leitsatz:**
Die richtige Leistung vom richtigen beteiligten Partner.

III **Wir achten bei unserer Arbeit – auch unter dem Aspekt des Wohls der jeweiligen Leistungsadressaten – auf Kompetenz, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit.**

IV **Wir verzichten darauf, Leistungen im Rahmen der Leistungsaufträge selber zu erbringen, wenn sie ein anderer beteiligter Partner kompetenter, wirksamer und wirtschaftlicher ausführen kann.**

V **Wir verpflichten uns zur kompetenten Zusammenarbeit, wenn sich damit eine bessere Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit erreichen lässt.**

VI **Wir verpflichten uns, unsere Arbeit im Auftrag des Bundes, des Kantons, der Bezirke und Gemeinden – jeder für sich sowie untereinander und miteinander – fortlaufend kritisch zu hinterfragen und zu verbessern.**

VII **Wir sind offen für Anregungen von innen und aussen.**

Schwyz, 14. Februar 2017, die Präsidenten

Kurt Zibung | Franz-Xaver Dettling | Stefan Knobel

PRO SENECTUTE GEMEINSAM STÄRKER

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schwyz

Überall für alle SPITEX Kantonalverband Schwyz SKSZ